

SANIERUNG „AKTIVE STADT- UND ORTSTEILZENTREN“

STÖCKEN - MARKTPLATZ



INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT STÖCKEN - Marktplatz 2014

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Stöcken - Marktplatz 2014



Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung,
Stadterneuerung

Text und Redaktion

Marlies Kloten
Stadterneuerung (61.41)
Ute Willeke
Stadterneuerung (61.41)
Gereon Visse
Stadterneuerung (61.41)

Hannover

November 2014

Inhalt

1.	Einleitung	5
2.	Sanierungsgebiet Stöcken Marktplatz	6
2.1.	Lage und Größe	6
2.2.	Historische Entwicklung	6
2.3.	Demografische und soziale Situation	6
3.	Rahmenbedingungen	7
3.1.	Sanierungsverfahren	7
3.2.	Organisationsstruktur	7
3.3.	Kommission Sanierung Stöcken.....	8
4.	Sanierungsziele.....	9
	Soziale und kulturelle Infrastruktur.....	9
	Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld	9
	Verkehr.....	9
	Lokale Ökonomie	9
	Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image	9
5.	Handlungsfelder und Projekte	10
5.1.	Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur	10
	Vom Freizeitheim Stöcken zum Stadtteilzentrum.....	10
	Wettbewerb Stadtteilzentrum Stöcken S.03.100.....	13
5.2.	Öffentliche Freiflächen	14
	Marktplatz.....	14
	Vorplatz des Freizeitheims	15
	Spiel- und Bolzplatz Hogrefestraße / Freizeitheim (Osterwalder Wende)	16
5.3.	Verkehr	17
	ÖPNV-Anbindung.....	17
	Straßennetz.....	18
	Rad- und Fußverkehr	18
	Stellplätze.....	18
5.4.	Lokale Ökonomie	19
6.	Finanzierung	21
6.1.	Städtebauförderung	21

1. EINLEITUNG

Ein Teilgebiet des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Stöcken wurde im Jahr 2013 vom Land Niedersachsen in das Städtebauförderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" aufgenommen.

Hintergrund der Beantragung zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" war die stagnierende Entwicklung im Einzelhandel am Standort, die Aufgabe von den Kirchenstandorten sowie Verkehrsprobleme und Gestaltungsmängel auf dem Stöckener Markt. Verstärkt wurde diese Diskussion um die Zukunft des Stöckener Zentrums durch die Feststellung baulicher Mängel am Freizeithaus Stöcken und die daraus resultierende drohende Schließung.

Das Land Niedersachsen hat 2013 3,4 Millionen Euro (Bundes- und Landesmittel) für das Gebiet "Stöckener Markt" bewilligt. Zusammen mit dem städtischen Eigenanteil (1/3) stehen dann insgesamt 5,1 Millionen Euro für die Entwicklung der Stadtteilmitte aus dem Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" zur Verfügung.

Das vorliegende Integrierte Handlungskonzept (IHK) begleitet und dokumentiert die Arbeiten. Es ist eine wichtige Grundlage für die Durchführung der Sanierung und wird jährlich fortgeschrieben.

Das Integrierte Handlungskonzept ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst wird.

Es beschreibt sowohl Ausgangslage und Entwicklungsziele für das Gebiet, sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen, Umsetzungsfortschritte, Sanierungsziele und Handlungsansätze der Sanierung. Es dient der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen sowie zur Information der politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover.

2. SANIERUNGSGEBIET STÖCKEN MARKTPLATZ

2.1. LAGE UND GRÖÖE

[Karte mit Abgrenzung Gebiet] (Maßnahmenplan)

Das Gebiet "Stöcken Marktplatz" liegt östlich der Hogrefestraße im Stadtteil Stöcken und umfasst ca. 2,5 ha. Es war Bestandteil des Sanierungsgebietes "Soziale Stadt Stöcken" und ist weiterhin ein förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet auf Grundlage des besonderen Städtebaurechts (§§136 – 171 BauGB).

Der Stöckener Marktplatz liegt am nordwestlichen Stadtrand der Landeshauptstadt Hannover im Stadtteil Stöcken, ca. 8 km vom Stadtzentrum entfernt. Der Arbeiterstadtteil mit überwiegend drei- bis viergeschossiger Wohnbebauung aus der Nachkriegszeit ist stark beeinflusst von den Industrieansiedlungen großer Betriebe wie z.B. Continental AG, Volkswagen AG oder Johnson Controls (ehem. Varta).

Neben der Industrie wird der Stadtteil durch die historische Grünanlage des Stadtfriedhofs Stöcken sowie durch den benachbarten Landschaftsraum der Leineaue geprägt.

Der Stöckener Markt ist der Hauptversorgungsort und öffentlicher Treffpunkt des Stadtteils. An ihm befinden sich Geschäfte mit einem Angebot für den täglichen Bedarf, Dienstleistungsangebote sowie soziale Infrastruktureinrichtungen. Er ist Standort des Wochenmarktes.

2.2. HISTORISCHE ENTWICKLUNG

1960 wurde östlich der Hogrefestraße an nicht zentraler, aber gut erreichbarer Stelle der Grundstein für den Stöckener Markt als Ortszentrum gelegt. Hier befanden sich fortan eine Nebenstelle des Ordnungsamtes, eine Bücherei, die katholische Kirche und einige Ladengeschäfte. Außerdem fand regelmäßig ein Wochenmarkt statt.

In den 1970er Jahren folgte der Bau des Freizeitheims Stöcken und der Anschluss an das Stadtbahnnetz. Der Marktplatz ist auch heute noch zentraler Ort des öffentlichen Lebens in Stöcken.

2.3. DEMOGRAFISCHE UND SOZIALE SITUATION

Im Gebiet selbst sind aufgrund der engen Abgrenzung kaum Haushalte (insgesamt 65 Personen) ansässig. Die statistischen Daten entsprechen den Daten des Sanierungsgebietes "Soziale Stadt Stöcken" und werden hier nicht mehr erläutert.

3. RAHMENBEDINGUNGEN

3.1. SANIERUNGSVERFAHREN

Auf Grundlage der im Jahr 2005 aktualisierten "Vorbereitende Untersuchung Hannover-Stöcken" hat das Land Niedersachsen Mitte 2007 ein Teilgebiet Stöckens in das Städtebauförderprogramm von Bund und Ländern "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt" aufgenommen.

Daraufhin fasste der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 17.01.2008 den Beschluss zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken. Mit der öffentlichen Bekanntmachung am 10.04.2008 im "Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover" wurde die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken rechtsverbindlich. Der Rat hat gleichzeitig beschlossen, die Sanierung bis zum 31.12.2017 zu beenden. Die städtebauliche Sanierung in Stöcken wird damit auf Grundlage der §§ 136 ff des Baugesetzbuches (BauGB) durchgeführt.

Für alle Grundstücke innerhalb des Sanierungsgebietes wurde der so genannte Sanierungsvermerk (§ 143 Abs. 2 BauGB) in die Grundbücher eingetragen. Dieser Sanierungsvermerk weist darauf hin, dass sowohl bauliche Maßnahmen als auch Grundstücksverkehrsgeschäfte einer besonderen sanierungsrechtlichen Genehmigung unterliegen.

Nach Abschluss der Sanierung sind von den Grundstückseigentümern Ausgleichsbeträge nach §§ 154 ff BauGB zu zahlen. Die Ausgleichsbeträge sind für die auf die Sanierung zurückzuführenden Bodenwerterhöhungen der einzelnen Grundstücke zu leisten.

3.2. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Landeshauptstadt Hannover obliegt, wie bei allen bisherigen Sanierungsgebieten in Hannover, auch für das Sanierungsgebiet Stöcken die Funktion des Sanierungsträgers. Innerhalb der Verwaltung hat das Sachgebiet Stadterneuerung des Fachbereiches Planen und Stadtentwicklung die Federführung für das gesamte Verfahren. Auch für das Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" bestehen verwaltungsintern enge Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten. Hierfür wurden fachbereichsübergreifende Steuerungsmechanismen installiert.

3.3. KOMMISSION SANIERUNG STÖCKEN

Der Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken hat sich in seiner Sitzung am 26.09.2007 für die Einrichtung einer Kommission Sanierung Stöcken ausgesprochen, deren konstituierende Sitzung am 15.09.2008 im Freizeitheim Stöcken stattfand. Die Kommission besteht aus neun Bürgermitgliedern sowie aus neun Vertreterinnen und Vertretern des Bezirkrates oder des Rates. Die öffentlichen Sitzungen finden unregelmäßig sechs bis acht Mal im Jahr statt.



G:\Fotos\Stöcken\Kommission Sanierung\20130826 Rundgang und Sitzung: Sitzung der Kommission Sanierung Stöcken im Musiksaal des Freizeitheims Stöcken

Die Kommission setzt sich mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Programms "Soziale Stadt" auseinander. Die Aufgabenstellung wurde um die Themenfelder des Programms "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren erweitert.

Die Kommission spricht Empfehlungen aus und verfügt über ein Anhörungsrecht gegenüber dem Stadtbezirksrat. Zu den Sitzungen der Kommission sind alle Bewohnerinnen und Bewohnern eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen.

Im Stadtquartier nehmen die Kommissionsmitglieder - neben der Verwaltung - die Funktion von Ansprechpartnern in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr.

4. SANIERUNGSZIELE

Die folgenden Sanierungsziele für das Gebiet Stöcken-Marktplatz ergeben sich teilweise bereits aus der Vorbereitenden Untersuchung (zum Aufnahmeantrag 2013), die der Sanierung zugrunde liegt.

Soziale und kulturelle Infrastruktur

- Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten

Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld

- Verbesserung der Aufenthaltsqualität vom Stöckener Marktplatzes und vom Vorplatz Freizeitheim / Stadtteilzentrum Stöcken.
- Aufwertung des Spiel- und Bolzplatzes an der Osterwalder Wende.
- Belebung durch Raum für Aktivitäten und Orte zum Verweilen.

Verkehr

- Optimierung der Verkehrsinfrastruktur.
- Verbesserung der Gestaltung von öffentlichen Straßen und der Verkehrsräume

Lokale Ökonomie

- Imagewandel und Standortprofilierung.
- Standort aufwerten, um die unternehmerische Einkommensbasis sowie die Beschäftigung nachhaltig zu sichern bzw. zu entwickeln.
- Erhaltung und Entwicklung der Nahversorgung im Stadtteil und als Kristallisationspunkt des Alltagslebens.
- Stabilisierung als attraktiven Standort für Einzelhandel und Dienstleistungen.

Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image

- Stärkung und Unterstützung von Kooperationen zwischen den Akteuren im Untersuchungsbereich.
- Stärkung des Stöckener Marktes als zentrales Stadtteilzentrum.
- Förderung des gemeinsamen Handelns von öffentlichen und privaten Akteuren.

5. HANDLUNGSFELDER UND PROJEKTE

5.1. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Angrenzend an den Stöckener Markt, in der Moosbergstraße, befinden sich die Gebäude (Kirche und Gemeindezentrum) der 1963 eingeweihten katholischen St. Christophoruskirche.



G:\Fotos\Stöcken\Marktplatz\st. christophorus: St. Christophoruskirche

Im Rahmen einer Fusion im November 2006 wurden vier Kirchen (St. Hedwig, St. Christophorus, St. Marien und St. Adalbert) zu einer Pfarrgemeinde St. Maria zusammengelegt. Der Standort der St. Christophoruskirche soll demzufolge aufgegeben werden. Derzeit finden innerhalb der Kirchengemeinde Überlegungen zur Weiter- oder Umnutzung der Immobilien statt.

Vom Freizeithaus Stöcken zum Stadtteilzentrum

Das Freizeithaus Stöcken (FZH) wurde 1976-77 nach dem Entwurf von Prof. Rolf Ramcke, damals Architekt im städtischen Hochbauamt Hannover, errichtet. Das L-förmige Gebäude erstreckt sich westlich entlang der Stadtbahnlinie an der Hogrefestraße und öffnet sich nach Norden in Richtung Stöckener Marktplatz.

Das FZH ist als Einrichtung der Stadtteilkultur auf den gesamten Stadtbezirk ausgerichtet und ist kulturelles Zentrum für den Stadtteil und das Sanierungsgebiet. Es dient als Anlaufpunkt für unterschiedlichste Personengruppen und stellt Raumkapazitäten für kulturelle und soziale Aktivitäten zur Verfügung.



G:\Fotos\Stöcken\Marktplatz\Freizeitheim\kirchhoff: Das Freizeitheim Stöcken vom Marktplatz aus

2010 wurde der große Saal auf der Ostseite des Gebäudes aufgrund der fehlenden Nachweisbarkeit der Tragfähigkeit der Dachkonstruktion für jegliche Nutzung gesperrt. Die allgemeine Brandabschnitts- und Fluchtwegesituation entspricht nicht den aktuellen Bestimmungen, zahlreiche Wände sind mit Holzverkleidungen ausgestattet, die mit als gesundheitsschädlich eingestuftem Lacken und Anstrichen behandelt sind. Des Weiteren sind sämtliche verwendete Dämmstoffe als gesundheitsschädlich eingestuft und müssten entsprechend saniert werden. Eine im Mai 2012 durchgeführte Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass ein Abriss und Neubau des Gebäudes günstiger ist als dessen Sanierung.

Unabhängig von den baulichen Problemen im Freizeitheim gibt es weitere soziale Einrichtungen im Stadtteil (Leckerhaus, Stadteilladen), die über keine geeigneten Räumlichkeiten verfügen und im Rahmen der Sanierung einen neuen Standort erhalten sollen. Die wichtigen und schon vorhandenen Einrichtungen FZH, Leckerhaus und Stadteilladen sollen am Standort des jetzigen Freizeitheimes zu einem soziokulturellen Stadtteilzentrum Stöcken zusammengeführt werden.

Damit soll dem wachsenden Bedarf an niedrighschwelligem gemeinwesenorientierten Angeboten und offenen Treffpunkten im Stadtteil Rechnung getragen werden. Zudem kann hierdurch die inhaltliche Arbeit der Einrichtungen stärker aufeinander abgestimmt und an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet werden.

Mit dem Neubau des Stadtteilzentrums soll die öffentliche Infrastruktur bereitgestellt werden, um im Stadtteil vorhandene Angebote dauerhaft zu sichern. Von der Konzentration der Einrichtungen am Stöckener Markt wird ein entscheidender

Beitrag zu einer Stabilisierung und Entwicklung des zentralen Bereichs im Stadtteil Stöcken erwartet.

Basis hierfür ist das "Inhaltliche Konzept Stadtteilzentrum Stöcken", das in intensiver Zusammenarbeit der drei Nutzer verfasst wurde und Ausgangspunkt für das Raumprogramm des neuen Gebäudes ist.

Als erste Maßnahme zur Gebietsentwicklung wurde ein Planungswettbewerb durchgeführt. Die Wettbewerbsdokumentation beschreibt das Verfahren und wird als Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes beigefügt.



G:\Fotos\Stöcken\Marktplatz\Wettbewerb\20140325 preisgericht:
Preisgerichtssitzung

WETTBEWERB STADTTEILZENTRUM STÖCKEN		S.03.100
Sanierungsziele:	<p>Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur.</p> <p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes und des Vorplatzes des Freizeitheims.</p> <p>Verbesserung der Gestaltung von öffentlichen Straßen und der Verkehrsräume.</p> <p>Imagewandel und Standortprofilierung.</p>	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Architektonischer und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil</p> <p>Kernstück der baulichen Umgestaltungen am Stöckener Marktplatz ist der Neubau eines sozial-kulturellen Stadtteilzentrums. Es soll am Standort des derzeit nur noch zum Teil nutzbaren Freizeitheims entstehen und neben der Stadtteilkulturarbeit (Freizeitheim) auch zwei weitere Einrichtungen aus dem Stadtteil (Leckerhaus und Stadteilladen) aufnehmen.</p> <p>Um eine angemessene Lösung für die Gestaltung des ortsbildprägenden Gebäudes sowie seines Umfeldes zu finden, hat die Landeshauptstadt Hannover im November 2013 einen europaweiten Wettbewerb ausgelobt. Dieser wurde als nichtoffener architektonischer und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil durchgeführt und endete im März 2014 mit der Preisgerichtssitzung.</p> <p>Besonderheit des Wettbewerbs war die intensive Beteiligung sowohl der künftigen Nutzer als auch der Stadtteilöffentlichkeit im Verfahren.</p>	
Projektziele:	<p>Im Realisierungsteil soll ein Architekturentwurf für das neue Stadtteilzentrum skizziert werden.</p> <p>Im Ideenteil sollen Vorschläge für die Umgestaltung des Stöckener Marktplatzes gemacht werden.</p>	
Zielgruppe:	alle	
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>Vorbereitung Wettbewerb seit September 2013</p> <p>Europaweite Bekanntmachung am 07.11.2013</p> <p>Preisgericht am 24. und 25.03.2014</p>	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover	
Kooperationspartner:	Verein SNS e.V.	
Kosten und Finanzierung:	100.000 € Städtebaufördermittel	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Wettbewerb wurde durchgeführt. Das Preisgericht hat einstimmig empfohlen, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	An der Umsetzung des Siegerentwurfes wird gearbeitet.	

5.2. ÖFFENTLICHE FREIFLÄCHEN

Innerhalb des Programmgebietes gibt es drei öffentliche Platzflächen: den Marktplatz und den Vorplatz des Freizeitheims sowie den Spiel- und Bolzplatz Hogrefestr. / Freizeitheim. Derzeit stehen diese Räume weder gestalterisch noch funktional miteinander in Verbindung.

Marktplatz



G:\Fotos\Stöcken\Marktplatz (hier oder auf Titelseite?)

Der Stöckener Markt deckt als zentraler Versorgungsbereich durch Geschäfte, Cafés, Banken und Praxen sowie den Wochenmarkt den täglichen Bedarf aus den angrenzenden, dicht besiedelten Quartieren ab. Mit den vielfältigen kulturellen, sozialen und religiösen Angeboten des Freizeitheims sowie der Kirche St. Christophorus ist er auch das soziokulturelle Zentrum Stöckens.

Die beiden Cafés nutzen geringe Flächenanteile des Marktplatzes für Außengastronomie. Stadtteilstadt und Aktionen sowie der Wochenmarkt und der wöchentliche Besuch des Bücherbusses beleben den Platz und tragen dazu bei, dass der Stöckener Markt ein Identifikationsort für viele Stöckener ist.

Der Wochenmarkt findet jeden Freitag mit 30 Ständen auf der gesamten Platzfläche und dienstags mit vier bis sechs Ständen auf der westlichen Teilfläche statt.



G:\Fotos\Stöcken\Marktplatz\Wochenmarkt: Wochenmarkt

In seiner Gestaltung und Ausstattung bleibt der Marktplatz weit hinter seiner zentralen Bedeutung für den Stadtteil zurück. Der östliche Bereich des Platzes wird - außer am Freitag, wenn der Wochenmarkt die gesamte Platzfläche belegt - als Parkplatz genutzt. Neben einem alten Baumbestand aus Platanen, die in einem gleichmäßigen Raster auf dem Platz stehen, gibt es drei Pflanzbeete. Das größte von den Beeten begrenzt den Markt nach Süden hin und bewirkt damit eine räumliche Trennung zu der Geschäftszeile an der Eichsfelder Straße. Mehrere Sitzbänke bieten Aufenthaltsmöglichkeiten.

Insgesamt fehlt es auf dem Platz an Gestaltungselementen, die zum Verweilen einladen und den Platz als zentralen Treffpunkt des Stadtteils definieren.

Vorplatz des Freizeitheims

Der Vorplatz des Freizeitheims wird durch die Eichsfelder Straße vom Marktplatz getrennt. Prägendes Element sind zwei Baumgruppen, die jeweils in einer quadratischen wassergebundenen Fläche angeordnet sind.

Der Platz bietet derzeit kaum Aufenthaltsmöglichkeiten. Wie auf dem Marktplatz fehlen auch hier Angebote für verschiedene Nutzergruppen. Der Flohmarkt des Freizeitheims findet regelmäßig auf dem Vorplatz statt.



Flohmarkt auf dem Vorplatz des Freizeitheims

Spiel- und Bolzplatz Hogrefestraße / Freizeitheim (Osterwalder Wende)

Der Spiel- und Bolzplatz grenzt südlich an das Freizeitheim bzw. an das neue Stadtteilzentrum (STZ). Durch den Abbruch und Neubau des STZ wird er stark beeinträchtigt werden. Außerdem bleibt der Spielplatz durch seine veraltete und abgespielte Ausstattung sowie einer ungenügenden Gestaltung dieses Spielbereiches an der Stöckener Mitte weit hinter seinem möglichen Potenzial zurück. Eine Neugestaltung im Sinne einer ganzheitlichen Freiraumentwicklung auf der Achse Markt - Vorplatz STZ - Spielplatz wäre wünschenswert um die dringend benötigten Verbesserungen in der Ausstattung und Qualität der Stöckener Freiräume zu erreichen.

Nach dem Neubau des Stadtteilzentrums soll die Anlage unter Beibehaltung der kombinierten Bolz- und Spielplatznutzung in ihrer jetzigen Fläche grunderneuert und aufgewertet werden.

Derzeit ist bereits absehbar, dass mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln für den Stöckener Markt eine Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes Hogrefestr. im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes nicht zufriedenstellend erfolgen kann. Hierfür müssten zusätzlich Fördermittel zur Verfügung gestellt werden (s. 6 Finanzierung).



G:\Fotos\Stöcken\Freiraum\Spielplatz FHZ

5.3. VERKEHR

ÖPNV-Anbindung

Der Stöckener Markt ist über die Stadtbahnlinie 5 an das Nahverkehrsnetz angebunden. Die Stadtbahn fährt im 10-Minuten-Takt. 2013 wurde die Haltestelle am Stöckener Markt zu einem barrierefreien Hochbahnsteig umgebaut und in diesem Zuge direkt vor das heutige Freizeitheim Stöcken verlegt.



G:\Fotos\Stöcken\Verkehr\Haltestelle Weizenfeldstraße Stoeckener Markt\kirchhoff2014 Kirchhof\Fotos verkleinert: Neuer Hochbahnsteig Stöckener Markt

Ein Schulbus fährt von der Integrierten Gesamtschule Stöcken über die Eichsfelder und die Hogrefestraße zur Endhaltestelle der Stadtbahn.

Straßennetz

Der Stöckener Markt ist auch für den motorisierten Verkehr gut erreichbar. Über die Hogrefe- und Stöckener Straße ist er an den Schnellweg (B6) und damit an das Stadtzentrum Hannovers wie auch an das Umland gut angebunden.

Die direkt am Stöckener Markt verlaufende Eichsfelder Straße hat eine Erschließungsfunktion für die angrenzenden Wohnquartiere und bindet wichtige Infrastrukturstandorte wie die Integrierte Gesamtschule Stöcken, die Bezirkssportanlage und das Jugendzentrum Opa Seemann sowie den angrenzenden Stadtteil Ledeburg an den Stöckener Markt an. Die Straße ist als Tempo 30-Zone ausgewiesen. Sie verfügt über einen großzügigen Querschnitt mit beidseitigem Parkstreifen.

Rad- und Fußverkehr

Entlang der Eichsfelder Straße verläuft die Fahrradroute R3 Herrenhausenroute ("Hannover erfahren"), die von vielen Radfahrenden als Route in die Stadt genutzt wird. Auf der westlichen Seite der Hogrefestraße verläuft ein in zwei Richtungen befahrbarer Radweg.

Die Straßenbahnschienen entlang der Hogrefestraße bilden eine Barriere für Fußgänger und Radfahrer. Die Übergänge im Kreuzungsbereich zum Stöckener Markt sind stark frequentiert.

Die genannten Stellen zeigen vor allem Mängel in ihrer Funktion für den Fuß- und Radverkehr auf. Insbesondere am zentralen Übergang im Bereich der Kreuzung Hogrefestraße / Eichsfelder Straße besteht akuter Handlungsbedarf.

Stellplätze

Öffentliche PKW-Stellplätze gibt es in Parkbuchten und Parkplätzen quer und längs zur Fahrbahn an der Eichsfelder Straße. Darüber hinaus ist die östliche Teilfläche des Marktplatzes als Stellplatzfläche mit Parkzeitbegrenzung angelegt, die fast ausschließlich von den Kundinnen und Kunden der angrenzenden Geschäfte genutzt wird.

Hauptsächlich an Markttagen (freitags und dienstags) und an den späten Nachmittagen (Schichtende VW) entstehen zuweilen Engpässe beim Parkraum. Der Parkdruck ist dann insbesondere in den Querstraßen Moosbergstraße und Osterwalder Wende spürbar.

Fahrradbügel befinden sich derzeit vor dem Freizeitheim sowie an der Eichsfelder Straße.



G:\Fotos\Stöcken\Marktplatz:

Der Marktplatz weist in seiner Platzgestaltung funktionale und gestalterische Mängel auf. Die derzeitige Ausrichtung der Parkflächen mindert die Aufenthaltsqualität des Platzes. Für die ansässigen Geschäfte und auch für das Freizeitheim ist die Verfügbarkeit von Parkraum für ihre Kundinnen und Kunden bzw. Besucherinnen und Besucher essenziell. Bei einer Umgestaltung des Marktes ist ein Gesamtkonzept für den ruhenden Verkehr auf dem Markt selbst und entlang der Eichsfelder Straße zu entwickeln. Neben funktionalen Gesichtspunkten muss das Konzept gestalterische Gesichtspunkte beinhalten.

5.4. LOKALE ÖKONOMIE

Der Stöckener Markt bildet die zentrale Mitte für den Stadtteil Stöcken. Mit einer guten Versorgung an Geschäften und infrastrukturellen Angeboten ist er Anziehungspunkt für Bürgerinnen und Bürger des gesamten Stadtteils und ein Treffpunkt für verschiedene Generationen.



G:\Fotos\Stöcken\Marktplatz\kirchhoff markt: Geschäfte am Rande des Stöckener Marktplatzes

Bei dem rund um den Stöckener Markt ansässigen Gewerbe handelt es sich um eine typische Ladenstruktur für ein Stadtteilzentrum. Es befinden sich dort Geschäfte des täglichen Bedarfs, Cafés aber auch Banken sowie Arzt- und Physiotherapiepraxen. Zweimal wöchentlich findet hier ein Wochenmarkt statt.

Trotzdem wird die Versorgungslage insgesamt von den Bewohnerinnen und Bewohnern als unzureichend empfunden. Dieses wird vor allem mit einem fehlenden Vollversorger im Stadtteil begründet. Ein Umbau mit Erweiterung des Discounters Penny am Stöckener Markt ist derzeit in Planung.

Der große Wochenmarkt am Freitag ist ein Anziehungspunkt und sorgt auch für ein erhöhtes Kundenaufkommen bei den umliegenden Geschäften. Neben der Versorgungsfunktion für frische Lebensmittel erfüllt der Wochenmarkt zudem gesellschaftliche Funktionen. Er ist ein wichtiger Treffpunkt und Kommunikationsort für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

6. FINANZIERUNG

6.1. STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Die Städtebauförderungsmittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und einem Drittel als Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebauförderungsmitteln wurde in der Vorbereitenden Untersuchung mit 6.630.000 € geschätzt.

Das Land Niedersachsen hat im September 2013 5,1 Mio. € bewilligt.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln lassen sich voraussichtlich der Neubau des Stadtteilzentrums sowie eine Umgestaltung von Teilflächen des Stöckener Marktes realisieren. Eine gewünschte und auch erforderliche umfassende Neugestaltung des öffentlichen Raumes am Stöckener Markt sowie den Spielflächen südlich des neuen Stadtteilzentrums ist im derzeitigen Förderrahmen nicht möglich, daher wird eine Erhöhung der Fördersumme beantragt, die insbesondere für die Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes und des direkten Umfeldes des Neubaus STZ eingesetzt werden soll.